

H a r m o n i e L e h r e W o r k s h o p

Songbegleitung

In diesem Workshop wollen wir mal darauf eingehen wie ihr als Musiker beispielsweise eine(n) Sänger(in) oder einen Chor begleitet.

Zuerst muß geklärt werden ob du mit einer Band spielst, oder ob du allein begleitest. Dieses wollen wir in diesem Workshop auch klar voneinander trennen. Wir gehen diese Sparte der Songbegleitung nun mal vom Schwerpunkt Klavier oder Keyboard aus.

Songbegleitung mit Klavier

Diese Variante ist wohl die am verbreitetsten. Die meisten Gospelchöre werden allzuoft von alleingelassenen Pianisten begleitet. (Schade eigentlich, wenn man mal bedenkt wie viele gute Musiker es gibt!) Als Pianist ist man somit also gefordert folgendes zu leisten...

- Eindeutige Intros mit einem klarem Einstieg
- Harmoniesätze mit den möglichen Einfärbungen verschönen
- Rhythmisch, dynamisches Spielen
- Den Sänger oder den Chor zu unterstützen, nicht andersrum
- Anleitenden Character zu waren in den Zwischenspielen und vieles mehr.

Die Qualität eines Musikers und somit auch dem Rest der Truppe macht man häufig in den ersten Minuten eines Konzertes fest.

Das liegt daran, weil die Spannung nach dem Warten (auf den Anfang) am größten ist. Also insbesondere des ersten Viertels des Repertoires. Wenn der Pianist also schon völlig überfordert ist mit einem Intro oder einem Vorspiel, dann sollte man zum Beginn ein wirklich sicheres Stück spielen.

Generell sollten natürlich alle Stücke sitzen wie König auf dem Tron, aber insbesondere das Intro. Die Songbegleitung muß also bei Solobegleitung oder auch bei Bandbegleitung Hand und Fuß haben damit auch der Einstieg für die Sänger klar ist. Einsätze und Abfolgen kann man nicht genug üben, denn die Routine eines Songs kommt mit der Summe des Spielens. Jetzt möchte ich mal einen Schritt weitergehen:

Wir befinden uns jetzt mitten im Konzert und haben das Piano vor uns und Du findest Dein Spiel eventuell ein bißchen Fade und eintönig. Was ist passiert? Du weißt von Voicings, Extensions und Jazzig, bluesig, Rockig, poppigen Einfärbungen in den vergangenen Workshops und trotzdem findest du das Spiel langweilig?

Das könnte daran liegen, daß die Akkorde nur in der rechten Hand liegen und die Linke spielt nur Basstöne!

Nun die schlechte Nachricht: Du muß es weiterhin tun, da eine Band dir diese Arbeit abnehmen würde. Was Du vielmehr leisten muß ist eine Art roter Faden, der die Truppe begleiten soll.

Dein Rhythmus und Deine Akkorde sind Gesetz. Lerne also mehr und mehr Deinen Begleitcharacter zu schulen und zu routinieren, indem Du für Dich alleine viel übst und spielst. Solltest Du über diesen Tellerrand des Alleinbegleitens mal hinwegsehen wollen dann mache ich Werbung für eine Band, die Du vielleicht ja selber gründen kannst und Du wirst sehen, daß es oftmals vielmehr Spass macht.

Spielen in einer Band bzw. Begleitung mit einer Band

In einer Band hast du viele schöne Vorzüge so Du diese nicht anleiten muß ;)

Du hast viel Freiraum und deutlich weniger zu tun als allein. Du kannst auch in den Intros eindeutige Melodien spielen, die ein Verpassen des Einsatzes fast unmöglich machen. Außerdem hast Du eine andere Plattform als wenn Du hauptverantwortlicher Rhythmusmann bist.

Schön was? Du kannst also mal alles das ausprobieren, was Du hier im Harmonielehreworkshop gelernt hast. Du könntest folgendes mal ausprobieren bei der nächsten Probe:

Wenn beispielsweise das Stück Amazing Grace spielst, dann spiele mal nicht im Bassbereich mit, sondern lass das getrost Bassers Baustelle sein. Konzentriere Dich ausschließlich auf die Akkorde und deren Einfärbungen.

Solltest Du bei dem Vers auf einen G13 stoßen oder etwas mit einer kleinen Septime (7) und was anderem dann versuche mal diesen Akkord aufzuschliessen und fächere ihn breit. Praktisch gesehn:



Linke Hand G(Grundton) F(kleine septime/7)
Rechte Hand H(Terz) E(Sexte/13) A(Sekunde/9)

Spieler diesen Akkord mal aus und staune wie schön er so klingt. Das geht mit allen Akkorden. Diese Strategie kommt aus der Jazzmusik und sollte die engen Bläsersätze ursprünglich offen klingen lassen. Z.B. Frank Sinatra.
Ich hoffe also nun für eure nächsten 5 bis 10 Übungstunden verantwortlich zu sein und wünsche viel Spass beim ausprobieren,

Euer Hanjo

Bei Fragen bitte nach Funkworld.de gehn oder hier in unserem Forum posten!